

Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition „Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!“

1. Petition

Am 9. März 2015 wurde die Petition "Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!" des Quartiervereins Niederholz und des Quartiervereins Kornfeld zuhanden des Einwohnerrats der Gemeinde Riehen sowie fast zeitgleich auch des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt eingereicht. Die Unterzeichnenden bitten die politischen Behörden, sich dafür einzusetzen, dass

1. *der Durchgangsverkehr vom und ins Wiesental über die Zollfreie Strasse abgewickelt wird, indem u.a.*
 - *auf Stadtbasler und Lörracher Boden überall eine entsprechende Signalisation angebracht wird.*
 - *die Zu- und Abfahrt zur Zollfreistrasse im Bereich Otterbach/Freiburgerstrasse optimiert wird (Abbau der Verkehrsstaus)*
2. *der Lokalverkehr ampelgesteuert auf der Aeusseren Baselstrasse geführt und die Verkehrssicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende (Schüler/innen) z.B. durch Verkehrslosen gewährleistet wird.*

2. Anhörung und gemeinsame Diskussion der involvierten Parteien

Die Kommission hat sich zusammen mit der Petitionskommission des Grossen Rats an einer Sitzung vom 27. April 2015 mit den Anliegen der Petentinnen und Petenten auseinandergesetzt. Zur Meinungsbildung trugen die folgenden Personen bei:

- Zwei Vertreter der Petition: Paul Spring, Präsident des Quartiervereins Niederholz, und Monika Hermle, Präsidentin des Quartiervereins Kornfeld
- Urs Brunold, Leiter Abteilung Ausführung, Tiefbauamt Infrastruktur/Ausführung
- Jürg Studer, Projektleiter Tiefbauamt
- Markus Wüthrich, Justiz- und Sicherheitsdepartement
- Guido Vogel, Gemeinderat Riehen
- Philipp Wälchli, Verkehrsingenieur, Fachstelle Verkehr und Energie, Gemeinde Riehen



Zudem waren während des gemeinsamen Teils des Hearings die folgenden Mitglieder der Petitionskommission des Grossen Rats anwesend: Brigitta Gerber (Präsidentin), Seyit Erdogan, Raoul Furlano, Oswald Inglin, Pascal Pfister, Franziska Roth-Bräm und Dieter Wertemann.

2. Argumente und Anliegen der Petenten „Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere“ und Ausführungen der involvierten Parteien

2.1 Vorgeschichte, aktuelle Ausgangslage und Forderungen der Petenten

Gemäss den Ausführungen der Petenten war der Auslöser für die Petition die Verkehrssituation im Zusammenhang mit der Baustelle Grenzacherstrasse und den teilweise parallel laufenden Arbeiten an der Tramschlaufe Eglisee im Strassenbereich. Die Petitionäre stellen klar, dass sie nicht prinzipiell gegen Bauvorhaben und Sanierungen im Strassenbereich sind.

Hauptanliegen

Die Hauptsorgen gelten Fragen wie der Bauzeit, Behinderungen des öffentlichen Verkehrs, Sicherheitsaspekten und Lärmbelastungen. In erster Linie soll verhindert werden, dass die Umleitungen zu unkontrollierten Verkehrsflüssen in die Quartiere führen.

Es werden *konkrete Vorschläge* gemacht und diskutiert. Dazu gehören:

1. Der Transitverkehr sollte grösstenteils über die Zollfreie Strasse abgewickelt werden. Zu diesem Zweck sollte der Kreisverkehr Dammstrasse/Otterbach unbedingt optimiert werden.
2. Das Signalisationskonzept sollte auch mit den Städten des angrenzenden Auslands vorgängig abgesprochen werden.
3. Die Baustellen sollten koordiniert werden unter Einbezug des Kantons Basel-Stadt, von Riehen sowie den angrenzenden deutschen Städten.
4. Zur besseren Planung und zum gegenseitigen Austausch wäre eine Begleitgruppe einzusetzen.
5. Der Verkehr im Strassennetz von Riehen sollte während der Bauzeit mittels Einbahnstrassen kanalisiert werden. Bei den entsprechenden Baustellenabschnitten (und möglicherweise an anderen Orten) wären Lichtsignal-Anlagen einzurichten.
6. Gezielte flankierende Massnahmen zur Wahrung der Interessen von älteren Leuten und Kindern müssten unbedingt ins Auge gefasst werden. So wäre ein Lotsendienst an wichtigen Stellen (analog der Bauphase an der Grenzacherstrasse mit Lotsendienst bei der Rauracherstrasse für das Schulhaus Niederholz) vorzusehen.



2.2 Ausführungen der federführenden Bauherrschaft, dem Tiefbauamt Basel-Stadt, zu den bereits konkret eingeleiteten Massnahmen

Der Projektleiter des federführenden Tiefbauamts stellt fest, dass das Erfordernis von Umleitungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Achse Basel - Riehen Grenze, welche für die Zeitdauer von 2015 bis 2020 geplant ist, seitens der Petitionäre an sich nicht in Frage gestellt wird. Die ersten Informationen zu den geplanten Baumassnahmen wurden mit einem Flyer des Tiefbauamts bereits im Dezember 2014 an die Haushaltungen verteilt (mit einer Auflage von 20'000 Stk.).

Seither sind zahlreiche weitere Planungsschritte erfolgt, über welche nun berichtet werden kann. Diese geplanten Massnahmen würden die Anliegen der Petenten in einem weiten Mass aufnehmen. In ca. 1 ½ Monaten würden dann weitere Details bekannt gegeben.

Zum Bauprojekt im Allgemeinen

Es geht um ein Bauprojekt über eine Länge von 4,7 km, vom Eglisee bis zur Grenze nach Deutschland. Der Teil-Projektabschnitt „AeBas“, welcher v.a. interessiert, hat eine Länge von ca. 3 km, der Projekt-Teil „Loebas“ ca. 1,2 km. Das Projekt wird eine Bauphase von 5 Jahren beanspruchen. Die besondere Herausforderung liegt darin, dass aufgrund von Baumreihen entlang der Strasse bzw. von Mauern eine zweispurige Verkehrsführung während der Bauphase auf einem Grossteil der Abschnitte nicht möglich ist (Ausnahme: Abschnitte B, C, D, wo Ausweichmöglichkeiten bestehen).

Beim Tram wurde die Vorgabe so gesetzt, dass während der gesamten Bauphase immer mindestens eine Tramschiene bestehen bleiben muss und dass so mindestens ein Einspurbetrieb aufrechterhalten werden kann. Aufgrund der Erfahrungen bei der Eglisee-Baustelle wird dann eine fixe Kreuzungsweiche geplant, damit es nicht wieder zu so extrem langsamen Tramfahrten auf der einspurigen Strecke und zu Rückstauproblemen kommt.

Konzept der Verkehrsführung

Die Routen für die Verkehrsführung während den einzelnen Bauetappen müssen noch definiert werden. Diese Planung ist nun angelaufen. Sie erfolgt in Absprache mit den Verantwortlichen der Gemeinde Riehen.

Es muss v.a. mit einem Einbahnregime gearbeitet werden. Ein Hauptpunkt ist sicherlich die Leitung des Transitverkehrs über die Zollfreie Strasse.

Es wurde bereits früh mit der Planung und auch mit der Kommunikation an die Bevölkerung begonnen. In diesem Zusammenhang ist auch der Flyer (Auflage von 20'000) an die Haushaltungen im Dezember 2014 zu sehen.

Projektplanung/Lichtsignalanlagen

Die diesbezügliche Planung ist nun am Laufen. Weitere LSA-Abklärungen sind zurzeit noch in Planung, insbesondere bezüglich Auswirkungen auf die Bauzeit und die Kosten. Die Re-



sultate der Gruner AG liegen bereits vor. Noch nötig seien Verfeinerungen und v.a. auch Aussagen bezüglich der theoretischen Länge und Lage der LSA-Abschnitte. So sind noch Abklärungen in Abhängigkeit zu den Verlagerungseffekten mit/ohne Zollfreie Strasse erforderlich.

Bezüglich der Optimierung der Zollfreien-Strasse-Situation wurde wegen dem Knoten Dammstrasse mit Baden-Württemberg Kontakt aufgenommen und bis Anfang 2016 eine Lösung versprochen. Die Situation beim Zoll Otterbach ist ebenfalls in Planung. Es ist dort ein provisorischer Kreisel ab Herbst 2015 in Bau. Dieser wäre dann zu Beginn der Bauarbeiten erstellt.

Es finden Verkehrserhebungen statt, welche dann auch während den Bauphasen weitergeführt werden. Diese beziehen sich auf die Hauptachsen mit Zählungen auf den Kantonsstrassen und auf den Gemeindestrassen. Einerseits geht es um konventionelle Zählungen, welche den Ist-Zustand an einzelnen, fixen Punkten erfassen. Andererseits geht es um die Erfassung von Verkehrsströmen mittels Bluetooth/WLAN, womit der zurückgelegte Weg von Verkehrsteilnehmenden erfasst werden kann.

Die einzelnen Planungsschritte umfassen die Erstellung eines Umleitungskonzepts, die Planung der Signalisationen sowie die Erstellung der Lenkungsmassnahmen. Sobald diese erstellt sind, wird das federführende Tiefbauamt die nächsten Schritte mit den Zuständigen der Gemeinde Riehen (Gemeinderat Guido Vogel, Ivo Berweger und Philipp Wälchli) besprechen und anschliessend an den Gesamtgemeinderat Riehen gelangen. Danach ist die Einsetzung einer Begleitgruppe geplant.

Themen für die weiteren bzw. laufenden Abklärungen

Das Schwergewicht der weiteren Abklärungen und Ausführungen vor dem Gemeinderat anfangs Juni 2015 sind in Berücksichtigung der oben erwähnten Inputs der Petitionäre (und des Informationsaustauschs vom 31. März 2015 zwischen Tiefbauamt und Gemeinde Riehen) die folgenden Themen (in Stichworten):

- Optimierung des Verkehrsflusses über die Zollfreie Strasse;
- Möglichkeiten der Lenkung des Umleitungsverkehrs auf die Zollfreie Strasse;
- Details zur Verkehrsführung;
- Richtung des Umleitungsverkehrs (konkrete Routen nach Bauphasen) und
- Detailuntersuchungen für flankierende Massnahmen.

Öffentlicher Verkehr

Seitens der BVB werden Aussagen dazu erwartet, welches die konkreten Auswirkungen der Baustellen AeBas/LöBas auf den Tram- und Busbetrieb sind und welche Massnahmen/Optimierungen vorgesehen sind.

Notfallszenarien

Für das Notfallszenario sind Überlegungen auf dieser Life-Line Route während der Bauzeit zu machen. Eine Kontaktaufnahme mit den Blaulichtorganisationen ist vorzusehen.



2.3 Argumente und Diskussion aller involvierter Parteien

Die Petenten äussern sich positiv überrascht, dass praktisch alle von ihnen geforderten Punkte erwähnt wurden. Die Hauptanliegen müssten sicherlich die älteren Personen und die Schülerinnen und Schüler von Riehen sein. Deren Schutz während der Bauphasen muss höchste Priorität geniessen, wie von den Petenten nochmals betont wird. In diesem Sinne ist die Gewährleistung des Lotsendienstes wichtig, wie sich die Parteien einig sind.

Es wird festgestellt, dass man sich noch in einer frühen Phase des Bauprojekts befinde, im Januar 2015 erst die erste Bauetappe (Baulose 1) ausgeschrieben worden sei. Seitens der Petenten wird betont, dass es wichtig sei, dass mit dem Bau „Achse Basel – Riehen Grenze“ erst begonnen werde, wenn die Baustelle Grenzacherstrasse (geplant Fertigstellung im Juni 2015) sowie der Kreisel bei der Zollfreistrasse fertiggestellt seien.

Seitens der Kommission wird das Augenmerk zudem auf Sicherheitsaspekte mit schneller Zugänglichkeit der Blaulichtwagen nach Riehen gelegt, was von der Kantonspolizei aufgenommen wird.

Während der gesamten Bauzeit werden die Verkehrszählungen weitergeführt und werden die Entschärfungsszenarien laufend angepasst und optimiert, was auf entsprechende Nachfrage seitens der Petitionskommission bestätigt wird. Ein Mitglied der Petitionskommission weist speziell auf das Problem hin, dass wenn in der Schützengasse kein Lichtsignal angebracht wird, sich vorhersehbar viele Verkehrsteilnehmenden aus Zeitersparnisgründen dort die Schleichroute suchen. Zudem wäre mit gezielten Massnahmen dringend darauf zu achten, dass sich der Verkehr aus Rheinfeldern nicht über die Inzlingerstrasse nach Riehen „verirrt“.

Ein Augenmerk ist zudem unbedingt auch auf den öffentlichen Verkehr zu legen. Es werden normale Tramweichen verwendet, welche die Geschwindigkeit weniger einschränken. Zudem wäre die Buskapazität des 34er-Busses mittels Simulation zu klären. Die BVB sind für die Netzstabilität zuständig.

3. Kommissionsberatung

Für die Petitionskommission ist entscheidend, dass sich die Petenten grundsätzlich mit dem Gang der Beratung und den Ausführungen der Zuständigen des Tiefbauamts und dem Justiz- und Sicherheitsdepartement befriedigt erklären konnten.

Für die Petitionskommission sind zusätzlich folgende Punkte von Bedeutung und empfiehlt:

1. An einer Begleitgruppe ist unbedingt festzuhalten. Diese sollte frühzeitig aktiv werden. Die konkreten Umfahrungsideen und die weiteren Massnahmen sollten auch möglichst frühzeitig in der Sachkommission SMV behandelt werden. Entsprechende Ideen könnten



Seite 6

dann noch eingebracht werden, was sicherlich von Vorteil wäre. Eventuell könnten Personen aus der Petitionskommission in die Begleitgruppe aufgenommen werden.

2. Ein Lotsendienst an entsprechenden Orten (v.a. bei der Rauracherstrasse: Schulhaus Niederholz und bei der Bettingerstrasse/Burgstrasse: Schulhaus Burgstrasse) ist sehr wichtig und muss als unerlässlich gelten.
3. Die Quartiervereine sollten einbezogen werden (QV Niederholz und QV Kornfeld als Petenten sowie QUARINO).
4. Die Bauarbeiten beim Wiesenkreisel und Zoll Otterbach sowie der Kreisel bei der Dammstrasse müssen vor Baubeginn betriebsbereit sein.
5. Die Zugänglichkeit der Notfalldienste (schnelle Wege) wäre sicherzustellen.
6. Die BVB sollen die Fahrgastkapazitäten während der Umfahrszeit möglichst gleich wie im Normalbetrieb halten (keine Reduktion der Kapazität; wenn möglich Steigerung prüfen).
7. Es wird auf die hohe Bedeutung der Terminkontrolle (enge Kontrolle, Konventionalstrafe bzw. Bonus/Malus) verwiesen und angeregt, dass dieser ein spezielles Augenmerk gegeben wird.
8. Die frühzeitige Information Ende 2014 wird positiv gewertet. Die Bevölkerung soll weiterhin frühzeitig und umfassend, jeweils entsprechend dem aktuellen Stand der Planung über die Verkehrssituation informiert werden.

4. Anträge

Die Kommission stellt dem Einwohnerrat einstimmig den Antrag, den nachfolgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Die Petition wird als erledigt betrachtet.
2. Dieser Bericht sowie die Beschlüsse des Einwohnerrats sind den Erstunterzeichnenden der Petition (sowie dem Quartierverein QUARINO) zur Kenntnis zu bringen.

Riehen, 30. April 2015

Für die Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Barbara Graham-Siegenthaler, Präsidentin

Beilage: Petition